

CLUB-ORGAN F.C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag, Buchdruckerei Schönbürg, Willi P. Walchli, Sohn, Bern,
Schönbürgstrasse 28 — Telephon Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.
Administration: E. Ruefer, Zähringerstrasse 45 — Inseraten-Aannahme
Buchdruckerei Schönbürg.

Inhalt: Monatsversammlung, Matchberichte, Vereinsnachrichten, Familien-
abend, Briefkasten.

Monatsversammlung

Donnerstag den 3. April 1930 im Café Länggasse
Abends punkt 8 Uhr 15

Der Besuch ist für Aktive obligatorisch.

Länggasse I — Biberist I 1:1 am 9. Februar.

Eine kalte Bise piff um meine Ohren, als ich mich auf den Sportplatz begab. Das Terrain war hart gefroren und gar nicht einladend sich ins Tenue, zu stürzen, aber auch für die Zuschauer war es kein Vergnügen, sich kalte Füße zu holen. Ich verwunderte mich bloss, dass diese sich nicht durch stetige Aufmunterungsrufe zu erwärmen suchten! Unsere Anhänger haben aber schon in der ersten Halbzeit das Zutrauen zur Mannschaft verloren, als die sichersten Chancen nicht ausgenützt wurden. In diesen ersten 45 Min. haben wir den Sieg leicht verscherzt und mussten uns dann mit dem 1:1 zufrieden geben, obschon ein 5:2 für uns eher den Spielverlauf richtig dokumentieren würde. Im 2. Half beging dann unsere Mannschaft den taktischen Fehler allzustark überlegen zu spielen, anstatt den Gegner aus der Defensive herauskommen zu lassen, womit unsere Stürmer vor dem Tore mehr Raum gehabt hätten.

"Cosmos"



Fahrräder
sind die besten

VELOFABRIK-LAGER
FALKENPLATZ 5

Colonialwaren und
Cigarrenhandlung

Haus zur Eiche

H. Eichenberger-Urech

Gesellschaftsstrasse 26
empfiehlt sich höf.

Mitglieder verlangt in meinem
Zigarrenspezialgeschäft die
5% Coupon

Unsere Mannschaft spielte ohne Stalder I und Wirtensohn in folgender Aufstellung: Ruefer, Sollberger, Gasser, Pieri, Sieber, Stalder II, Kummer, Schwabe, Sutter II und I, Bieri.

Sieber Hans kam von der Ostschweiz, wo er auf Montage ist und es sei ihm an dieser Stelle bestens verdankt.

Der Spielverlauf ist bald erzählt. Beide Angriffslinien kommen stets gefährlich vor und Biberist nützt jede Gelegenheit zum Tor-schiessen aus, was bei Länggasse nicht der Fall ist. Karl hat die erste grosse Chance, doch hüpf ihm der etwas zu leichte Ball über den Fuss. Bald darauf macht er den Fehler gut und bringt unsere Farben 1:0 in Führung. Trotz unzähliger Chancen bleibt das Resultat bis zur Pause.

Nach Wiederbeginn dasselbe Bild, nur dass wir noch über-legener spielen. Sogar unsere Backs sind vor dem Biberist-Goal zu sehen, aber einen gefährlichen Ball hat der gegnerische Hüter nicht zu halten. Biberist verteidigt zeitweise mit 9 Mann und nur durch ihren guten rechten Flügel kommen sie ein parmal gefährlich vor. Auf verfehlten Rückpass erreichen sie sogar den Ausgleich, den sie mit aller Energie zu halten vermögen. An-erkennen wir diese aufopfernde Verteidigung und lernen einsehen, dass in einem solchen Falle nur das auseinanderreissen der Ver-teidigung zum Erfolg führen kann, nicht aber Einzel- und Drei-
innenspiel.

E. R.

Bümpliz II — Länggasse III 1:0 abgebr. 16. Febr.

Ueber dieses Wettspiel sind mir zwei lange Berichte zuge-
kommen und beide stimmen überein, dass nur der gänzlich un-fähige Schiedsrichter, (Edelmann ist sein holder Name), an dem Spielabbruch schuld war. Seine Entscheide konnten sämtliche 22 Spieler auf dem Felde, wie die Zuschauer manchmal gar nicht verstehen und ein Platzverweis eines Bümplizerspielers kam zu-
stande, ohne dass unsere Spieler überhaupt gewusst hätten warum.

RESTAURANT SEIDENHOF

Salmenbräu

Erstklassige Offene- und
Flaschenweine - Restau-
ration zu jeder Tageszeit

A. Gränicher-Minder

Telephon Bollwerk 41.02

Zähringerstrasse 44

Boucherie - Charcuterie

Adolf Richner-Schüpbach

Aarberggasse 3

Filialen:

Monbijoustr. 26 - Länggasstr. 36

Beste Bezugsquelle für nur
erstkl. Fleisch- u. Wurstwaren

Es wurde natürlich dann beidseitig reklamiert und als auch noch unser Goali vom Felde gehen sollte (warum wusste auch niemand), drohten unsere Mannen das Feld zu verlassen. Es wurde aber nicht ausgeführt, doch Herr Edelmann piff Schluss. Dies war in der 43. Min. Die beiden Captain und der Schiedsrichter hatten sich dann vor dem Regionalkomitee zu „verantworten“ und wir erwarten noch dessen Entscheid, hoffen aber, dass das Wettspiel neu angesetzt wird. Herr Edelmann der auch noch nicht ein Wettspiel zur Zufriedenheit irgend eines Vereins hat leiten können, möchten wir anraten, dieses, bei einem Wettspiel doch wichtige Amt, nicht mehr weiter auszuüben. E. R.

Länggasse III — Jegenstorf I 4:1 } 23. Februar
Länggasse II — Minerva IIb 3:3 }

Beide Wettspiele fanden bei idealen Witterungs- und Bodenverhältnissen (leichte Schneedecke) auf unserem Terrain statt. Vormittags 10¹/₂ Uhr trat unsere Dritte in kompletter Aufstellung gegen das starke, zweitplazierte Jegenstorf I in folgender Besetzung zum Wettspiel an:

Galli I, Hofstetter, Balsiger, Bichsel II, Pfister, Dinkelman, Ott, Ueffholz, Schweser, Andrioli, Hiltbrunner.

Die zahlreich erschienenen Zuschauer waren nach dem Spiel mit den Leistungen unserer Dritten sehr befriedigt, denn manches C oder sogar B Spiel war nicht immer so interessant und spannend, wie dieses. Nach 10 Min. Spieldauer kann Schweser das erste Tor erzielen. Trotz mehreren reifen Torchancen gelingt es der manchmal zu weich spielenden Stürmerlinie nicht, das Resultat zu verbessern. Im Gegenteil kann kurz vor der Pause Jegenstorf durch Missverständnis unseres Goali und Verteidigung ausgleichen.

In der zweiten Hälfte ist es wiederum Schweser, welcher das Resultat auf 2:1 stellen kann. Unsere Mannschaft spielt zu sehends besser. Die guten Kombinationsangriffe können vom Gegner nur mit Mühe vereitelt werden. Nach einem schönen



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT BÄRENPLATZ
TEL. BOLLW. 71.63

Angriff schießt der Senior Hiltbrunner das dritte Tor. Nochmals strengt sich Jegenstorf an, um das Resultat zu verbessern. Unsere Verteidigung hält jedoch Stand und unterstützt sogar noch die Stürmerlinie. Nach einer kurzen Ueberlegenheit zeigt der kleine Bichsel unsern Forwards, wie gut gezielte Schrägschüsse aufs Tor zu geben sind, d. h. wie ein Goal gemacht wird. Dieser Erfolg spornt sogar den Verteidiger Balsiger an, welcher einen Durchbruch riskiert; aber im letzten Moment vom Schiedsrichter, welcher zum Erstaunen Offside piff, vereitelt wird. So endet das schöne Spiel mit 4:1 zu unseren Gunsten.

Nachmittags um 1 Uhr 15 begann das C Spiel. Unsere Anhänger waren gespannt, ob dieses Spiel die Leistungen unserer Dritten übertreffe. Unsere II. Mannschaft stellte sich in bester Aufstellung mit: Perdomi, Kormann, Wenger I, Metzger I, Mathys, Wenger II, Mumprecht, Küpfer, Brügger, Moesch, Schmidt.

Gleich zu Beginn merkte man, dass unsere Zweite der III. Mannschaft nicht nachstehen wollte. Schon nach 5 Minuten kommt Moesch zum Erfolg. Minerva greift hauptsächlich mit seinen gut spielenden Flügeln an und gibt unserer Verteidigung zu schaffen. Das Spiel wird rassig und manchmal etwas zu massiv. Unsere gut spielende Verteidigung kann den stürmenden Gegner mit grosser Aufopferung immer wieder abwehren. Trotzdem fällt noch in der ersten Hälfte der Ausgleich. Pause 1:1.

Nach der Pause das gleiche Tempospiel. Auf gut gegebene Flanke von Schmidt kann der unermüdliche „Kari“ durch schönen Kopfstoss das zweite Tor erzielen. Minerva wartet diesmal mit dem Ausgleich nicht lange. Ein Bombenschuss von „Bari“ hat unseren Goali bezwungen. Das Spiel wird immer spannender, leider aber noch massiver.

Zum dritten Male geht unsere Mannschaft, diesmal durch Metzger „Fränzel“ in Führung. Trotz der guten Verteidigung und zurückgehen von „Kari“ kann Minerva gleichwohl wieder

Coiffeur u. Parfümeriegeschäft

Max Viehweg

Mittelstrasse 10

Passivmitglied

hält sich den Fussballspielern
bestens empfohlen

5% Rabatt in bar auf Parfümerien

UHREN



GOLD- &
SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

ausgleichen. Das Resultat steht 3:3 und immer noch werden beidseitig die Tore bestürmt. In der letzten Minute versucht Mathys einen Durchbruch, wird aber regelwidrig gestoppt. Der Schiedsrichter pfeift einmal und gibt Penalty. Moesch führt den Stoss aus, jedermann denkt an 4:3 für uns, der Ball, zu wenig präzis geschlagen, wird aber vom Goalkeeper gehalten. Sogleich ertönt der Schlusspfeiff. Bei etwas mehr Glück hätte unserer Mannschaft diesmal der Sieg, in der letzten Sekunde, nicht mehr genommen werden können.

Das Resultat entspricht jedoch den Leistungen und wir sind diesmal mit unserer Zweiten zufrieden. H. S.

Sport-Boys I — Länggasse I 3:2 vom 2. März

Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein.

Mit einem Siege wäre uns der 2. Platz wohl nicht mehr zu nehmen gewesen, so aber werden wir uns mit dem 4^{ten} oder 5^{ten} Rang in unserer Gruppe zufrieden geben müssen. Schade werden viele sagen, doch rufe ich diesen zu: „Seid auch so zufrieden, denn denkt nur an den schlechten Saison-Anfang, wo uns schon viele als den sichern Relegationskandidaten sahen.“ Es kamen dann zum Glück bessere Zeiten, wurden doch in 8 sich folgenden Wettspielen keine Niederlage mehr eingesteckt, das neunte und zugleich das entscheidende gegen Sp. Boys, von dem ich kurz berichten will, sah uns als Verlierer das Terrain verlassen. Die Energie war von den frühern Spielen verbraucht, und unser Gegner der mehr Siegeswille aufbrachte ging dann auch als nicht unverdienter Sieger vom Felde. Obschon wir das Verlieren gar nicht mehr gewohnt waren, wurde die Niederlage sportlich ertragen, was hier auch lobend erwähnt werden soll. Nun zum

Gebr. Ammann

Gärtnerei und Blumengeschäft

Teleph. Chr. 38.04 • Länggasstr. 32



BLUMEN - PFLANZEN

KRÄNZE von Fr. 2.50 an.

PASSIV MITGLIED

RESTAURANT

„ZEBRA“

Länggasse, Bern

Dem

Länggass-Sportpublikum
bestens empfohlen

Familie E. Kindler

Spielverlauf: Unsere Mannschaft stellte sich dem guten Schiedsrichter Osterwalder in folgender Aufstellung: Ruefer, Sollberger, Wirthensohn, Kummer, Sieber, Stalder II, Schwabe, Gasser, Sutter I und II, Bieri, haben also Ersatz für Pieri (krank).

Sport-Boys (weiss) hat Terrainvorteil, was auf der Laubegg sicher etwas heissen will. Alle Angriffe hüben und drüben sind sehr zerfahren und es kommt in den ersten 10 Minuten zu keinem gefährlichen Torschuss. Beidseitig wird zuviel Dreiecksspiel praktiziert. Sport-Boys kommt nach ca. 20 Min. in Führung, als ein Gegner und Wirthensohn fast gleichzeitig nach dem Ball schlagen und der Ball ins Tor spritzt. Nach zwei sich folgenden Corners gegen die Weissen kommt Gasser zum Schuss und der Ausgleich ist hergestellt. Gegen solche „Geschosse“ gibt es keine Abwehr, schade nur, dass er nicht häufiger „probiert“. Bis zur Pause bleibt es bei 1:1.

Nach Wiederbeginn kommen wir sozusagen vom Anstoss weg zu unserem 2. Tor, und zwar folgendermassen. Nach gutem Querpass geht Sutter I allein durch, wird kurz vor dem Torschuss regelwidrig gerempelt, trifft nur den Torwächter und der abspringende Ball wird dann von seinem Bruder ins Tor gejagt. Sp. B. lässt sich nicht deroutieren und greift sofort energisch an. Doch ist ihr Ausgleichstreffer reine Glückssache und hat den Urheber in einem verfehlten „Rückzieher“ von Kummer. Der Ball landet oben auf der Latte, alles ist „verdutzt“, der Goalie weiss überhaupt nicht wo der Ball ist, plötzlich erwischt ihn der gegnerische Mittelstürmer und schiebt aus 6 m ruhig und placiert ein. 2:2. Der Kampf geht ausgeglichen weiter, doch unsere Halves spielen ungenau zu, das heisst stets dem Gegner in die Füsse. Wir haben die erste grosse Chance, doch schiesst Ernst den Torwächter an, auch eine Serie Corners kann nicht verwertet werden, da

Gross- u.- Klein-Metzgerei

T. Schärer-Fürst

Tel. Chr. 19.14 **Bern** Länggassstr. 42

*In Rind- Kalb- und Schweinefleisch
Prima Wurstwaren - Spezialität:
Schweinsbrust, Bauernbratwürste*

Prompte Bedienung, auf Wunsch ins Haus

Alles was Sie aus der

Drogerie

*benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei*

H. Aeschbach

Länggassstrasse 40a

5% Rabattmarken

diese auch schlecht geschlagen sind, besonders von rechts. Jetzt setzt Sp. B. zum Endspurt an, wohlwissend, dass sie mit einem Unentschieden um einen Punkt schlechter als wir in der Rangliste zu stehen kommen. Sie erreichen auch 12 Min. vor Schluss den siegbringenden Treffer. Kurz vor Schluss haben wir noch eine Ausgleichschance, doch schlägt Schwabe über den Ball und als Besiegte verlassen wir den Platz. E. R.

Länggasse I — Grenchen II 0:9 am 9. März

Die geradezu glänzend spielenden Gäste trafen hier in Bern auf eine sich in schlechter Verfassung befindlichen Verteidigung und hatten keine Mühe dieses hohe Resultat zu erzielen. Gratulieren wir vorerst Grenchen II als Gruppenmeister und wir wissen, dass der Beste von unserer Gruppe die Aufstiegs- resp. Ausscheidungsspiele bestreitet. Zusammenfassend sei über den Spielverlauf kurz folgendes gesagt: Schon nach 5 Min. eröffnet der H. I. den Torsegen und bald darauf ist der linke Flügel erfolgreich. Der schussgewaltige Centerforward und der H. r. stellen das Halbzeitresultat von 6:0 her, ohne dass nicht der eine oder andere Treffer durch die Verteidigung oder Torwächter hätten verhütet werden können. Nach der Pause wurde den Grenchern das Toremachen etwas erschwert und nur durch Pech kamen unsere Stürmer zu keinem Treffer. Normalerweise sollte das Resultat etwa 6:2 lauten. Bei Länggasse konnte nur der unermüdlich schaffende Centerhalfgefallen, sowie der als Ersatz eintretende Mösch, der auch einige gute Momente zu verzeichnen hatte. Mannschaft: Ruefer, Sollberger, Wirthensohn, Küpfer, Pieri, Stalder II, Kummer, Gasser, (Mösch), Sutter I und II, Bieri.

Minerva IIb — Länggasse III 9. März.

Unsere Mannschaft spielte wie folgt: Galli, Balsiger, Hofstetter, Bichsel II, Pfister, Dinkelmann, Grunder, Andrioli, Schweser, Ufholz, Ott. Die ersten 20 Minuten sind ganz ausgeglichen und



**Verlangen Sie unsern Katalog
über Fussball-Artikel**

Th. Björnstad & Co.

11 Schauplatzgasse

Bern

An einem schönen Septemberabend im Jahre 1910 wurde im Tramhäuschen an der Endstation Länggasse (das beliebte Häuschen ist längstens vom Erdboden verschwunden) der Fussballclub „Fortuna“ gegründet. Allerdings war dies nicht der erste Fussballverein im Länggassquartier, denn es gab schon damals etliche sogen. „wilde Clubs“, die Meisten mit dem schönen Endnamen „stern“ und dazu der F. C. Bremgarten, welcher nur aus dem hintersten Teil des Länggassbezirkes Spieler aufnahm. Alle diese Vereine sind aber nach kurzer Lebensdauer verkracht. Im F. C. „Südsterne“ soll sogar der Kassier mit Kasse und einem geflickten Ball durchgebrannt sein? Ausser dem F. C. Bremgarten haben sich die anderen „Vereine“ dem neu gebackenen Club, „Fortuna“ angeschlossen. Durch diese „enorme“ Vermögens- und Materialzunahme (der F. C. Südsterne brachte sogar ein Leder, welches noch nicht mit einem Schuhappen unterlegt werden musste) war er nun in der Lage, sich als lebensfähig zu bezeichnen und sogar einige „grössere“ Wettspiele auszutragen. Diese fanden vor einer ansehnlichen Zuschauermenge, auf freiem Felde, manchmal auch nur im Walde statt. Von einem reglementarisch gezeichneten Spielfeld hatte man noch keine Ahnung. Als „Goalstangen“ wurden die in der Nähe befindlichen Bohnenstangen verwendet, oder manchmal nur, um das Tor zu bezeichnen, zwei „Kleiderhäufchen“ gemacht. Die Schiedsrichter waren selbstverständlich noch parteiisch! Das erste Wettspiel im schmoden Dress, gelbblaue Jerseys und dazu ein neuer Ball von Och freres, Genf, für Fr. 10.50, fand am Neujahrsmorgen! auf dem Turnplatz des neuen Länggass-Schulhauses gegen den F. C. Bremgarten statt, welches mit 2:1 verloren ging. Leider sind mir nicht alle Gründer und damaligen Spieler des F. C. Fortuna bekannt. (An jenem „Treffen“ spielte ich als erster Ersatz Linksausen im F. C. Bremgarten mit). Ich erwähne hier nur einige ältere „Fussball-Kanonen“: Otto Künzli, Fritz Lüthi, Ernst Schlatter, Robert Wenger, Alfred Gubler, Fritz Wanzenried, Otto Mamie, Oskar Mamie, Carl Vogt, Ernst Lehmann, Moritz Wolf, Fritz Howald, Rudolf Dürig, Ernst Galli, Carl Rohr, Rudolf Schneider, Hans Brügger, Leon Kaufmann, René Kaufmann, Emil Lienhard, Fritz Trachsel, Walter Müller, Gottfried Zwahlen, Robert Flückiger, Robert Dürig.

Leider sind mir nicht mehr alle Spieler in Erinnerung, ich bitte deshalb die „übersehenen“ um Entschuldigung. Als Vorstandsmitglieder dienten längere Zeit die Herren:

Fussballklub Länggasse + Bern

Jubiläumsfeier 1910 - 1930

Samstag, den 3. Mai 1930, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Gesellschaftshaus
„BIERHÜBELI“, unter gefl. Mitwirkung des Jodler-Doppelquartetts
„Fortuna“ und des Konzert- und Ball-Orchester „My Darling-Band“.

PROGRAMM

- | | |
|--|-------------------|
| 1. My's Dörfli | } Fortuna |
| 2. Jodel | |
| 3. Begrüssung durch den Präsidenten | |
| 4. Dornröschens Brautfahrt , Charakterstück | } My Darling-Band |
| Max Rhode | |
| 5. Nabucodonoser , Ouverture, Verdi | } Fortuna |
| 6. Nach de Bärge zieht 's Yeh | |
| 7. Morgenständchen | |
| 8. Geschichten aus dem Wienerwald , | } My Darling-Band |
| Joh. Strauss | |
| 9. Jetzt wei mer eis jödele | } Fortuna |
| 10. Vom Dangele | |

11. En lustige-n-Abig

Dialektschwank mit Gesang in einem Akt von
Bernhard Meinike. Musik von Felix Pfirtinger.

PERSONEN

Heiri Bär, Baumeister
Lina, si Hushälterin
Heiri Butz, Coiffeur

Heiri Wyss, Konditor
Henriette, es Ladefräulein
Arabella Blütenstiel
En Dienstma (Nebenrolle)



Raterbummel

**Sonntag, 4. Mai 1930, nach Ortschwaben
Restaurant „ZUM HIRSCHEN“**

Rassige Musik + Gemütliche Unterhaltung daselbst

Otto Künzli, Fritz Lüthi, Robert Wenger, Alfred Gubler, Fritz Wanzenried, Otto und Oskar Mamie, René Kaufmann, Ernst Schlatter, Fritz Howald, Gottfried Zwahlen.

Da auch in der Länggasse das Sprichwort „Einigkeit macht stark“ bekannt war, so kam im Jahre 1911 die Fusion mit dem F. C. Bremgarten zustande. Der Verein war nun lebensfähig,



Der F. C. „Fortuna“ vor 15 Jahren.

Eine Sechser-Tourier-Mannschaft und vier Ersatz. Spieler v. l. n. r.: Mamie Oskar, Flückiger Rob., Lehmann G., Wenger Rob., Mamie Otto, Lienhard Emil. Ersatz: Gubler Alfr., Künzli Otto, Galli Otto, Howald Fritz. Linienrichter: Schneider Rud. und in der Mitte Zwahlen G.

sodass ein zuständiges Vereinslokal bestimmt wurde. Die früheren „Sitzungen“ fanden im Tramhäuschen oder in einem vom I. Captain (Wenger Robert) zur Verfügung gestellten „Hof“ statt. In der Sitzung vom 7. Sept. 1912 wurden die ersten Statuten beschlossen und in Kraft erklärt. Im Oktober 1913 fand die definitive Aufnahme in den Kantonal-Bernischen-Fussball-Verband (K. B. F. V.) statt. Das Terrain befand sich, wie noch von vielen anderen Clubs, in der „Waldeck“ bei Ostermundigen. Als Umkleidelokal diente eine sich dort befindliche alte Scheuer. Dieser weite Weg

wurde jedoch Sonntag für Sonntag mit dem „Bündel“ unter dem Arm, zu Fuss, mit Vergnügen gemacht. Wie ist es heute? Die meisten Wettspiele wurden in Turnierform ausgetragen. Die längstens verbotenen „Sechser-Tourniere“ hatten damals die Oberhand. Der F. C. Fortuna spielte im K. B. F. V. in Serie A gewöhnlich mit zwei Mannschaften (Ia und Ib). Die damaligen Captains, Wenger Rob. und Gubler Alfr. wären wohl in der Lage,



I. Mannschaft des F. C. Länggasse vor 10 Jahren auf der Berner Allmend.

v. l. n. r. stehend: Wenger Rob., Waber Fritz, Brügger Hans, Kaufmann René, Kämpfer Karl, Wenger Ernst, Reinhard Fritz, Schlatter Ernst, Schneider Rudolf (Linienrichter).
Kniend: Wenger Gottfr., Mumprecht Reinhold, Grünig Otto.

U einige interessante Matchberichte abzugeben! Viele Turniere wurden auswärts, in Burgdorf, Langenthal, Biberist-Derendingen etc. bei jeder Witterung und manchmal miserablen Terrainverhältnissen ausgetragen. Wenn möglich, fand vor dem Turnier ein „Umzug im Tenue“ statt. Dass sich nach der Veranstaltung die anschliessende „Bechereinweihung“ ziemlich in die Länge zog, kann man sich denken, denn die 12 Uhr Polizeistunde war noch unbekannt. In den Kriegsjahren, 1914—1918 konnte der Fussballbetrieb, infolge Mobilisation der Spieler, nur reduziert weiter geführt werden. Im Jahre 1918 wurde der F. C. Fortuna, auf ein Gesuch hin, im S. F. A. V. (Schweizerischer Fussball- und

Athletik-Verband) als Mitglied aufgenommen. Da damals schon ein F. C. „Fortuna“ im Verband existierte, so musste der Vereinsname umgetauft werden. Als einziger Quartierclub wurde der Name Fussballclub Länggasse gewählt. Der grösste Teil der bernischen Fussball-Vereine war nun im S. F. A. V., sodass die Kantonal-Bernische-Fussball-Vereinigung aufgelöst werden konnte. An dessen Stelle wurde die Stadtbernische Fussball Vereinigung gegründet. Als Terrain wurde uns nun die Berner Allmend zugesprochen. Mit diesem Terrainwechsel rückten wir einige hundert Meter näher gegen die Länggasse. Aller Anfang ist schwer, so war es auch in den ersten drei Jahren im neuen Verband. Gute und schlechte Tage, Siege und Niederlagen wechselten miteinander ab. Dank des Zusammenhanges im Quartier hat aber der Verein, namentlich durch den unermüdlichen Ehrenpräsidenten Otto Künzli, die Krise bald überwunden. Die Mannschaften, Erste in Serie C und Zweite in Serie D, wurden von Jahr zu Jahr besser und mussten immer als gefährliche Rivalen angesehen werden. Leider konnte der überall beliebte Präsident, Otto Künzli unsere schönen Erfolge in der aufeinanderfolgenden Saison von 1922/23 bis 1925/26, (1926/27 Aufstieg in Serie B) nicht mehr ansehen, indem er im Oktober 1923 nach einem langen, tückischen Lungenleiden von uns in die ewige Heimat entrissen wurde. Der Hinschied war für uns ein harter Schlag; noch heute denken wir an die schönen und glücklichen Zeiten zurück, wo unser Präsident „Otti“ das Steuer des Vereinsschiffs in sichern Händen hatte. Als Nachfolger musste nun unser „Aschi“ (Ernst Schlatter) dran glauben. Nachdem die starke zweite Mannschaft mit dem überall bekannten Goali, Fritz Lüthi, bereits Gruppenmeister und die Erste an zweiter Stelle in der Gruppe war, so gelang es der ersten Mannschaft in der Saison 1924/25 und 1925/26 zum Gruppenmeister in Serie C.

„Cosmos“



Fahrräder
sind die besten

VELOFABRIK-LAGER
FALKENPLATZ 5

**Colonialwaren und
Cigarrenhandlung**

Haus zur Eiche

H. Eichenberger-Uredt

Gesellschaftsstrasse 26
empfiehlt sich höflich.

Mitglieder verlangt in meinem
Zigarrenspezialgeschäft die
5% Coupon

Die Mannschaft spielte damals mit: Mumprecht Reinhold, Pieri Adolf, Sollberger Herm., Küpfer Karl, Weber Ernst, Wenger Walter, Bieri Rudolf, Sutter Rudolf, Willi Walter, Wyss Ernst, Grünig Otto (später auch Wyss Herm., und Böhlen Paul). Leider gingen beide Jahre die letzten Ausscheidungsspiele um den Aufstieg in Serie B verloren (1924/25 gegen U. S. Neuveville I in



I. Mannschaft des F. C. Länggasse, Saison 1929/30.

V. l. n. r. Küpfer Karl, Sutter Ernst, Sollberger Herm., Bieri Rudolf, Wirthensohn Werner, Ruefer Ernst, Pieri Adolf, Sutter Rudolf, Stalder Willy, Gasser Ernst, Kummer Walter, Moesch Werner.

Biel 0:1 und 1925/26 gegen Bern III in Bern 2:4). Da aber inzwischen Bern Pr. durch das Relegationsspiel gegen Solothurn II in Serie B absteigen musste, kam in der kommenden Saison (1926/27) nach vielen Schreibereien und langen Diskussionen (sogar Rekurs an die Rekurskommission) der Entscheid vom Fussball-Comité, dass der F. C. Länggasse nun doch in Serie B promoviert werde. Die nachträgliche Promovierung wurde in der Länggasse unter grossem Jubel angenommen. Obschon unser Aufstieg in Serie B „nur nach Reglement“, nicht aber auf dem

grünen Rasen zustande gekommen ist, dürfen wir auf unsere Leistungen dennoch mit Stolz zurückblicken. Es mussten nun sämtliche für die laufende Saison ausgetragenen Meisterschaftsspiele in Serie C und D annulliert und eine Neueinteilung vorgenommen werden. Zur schweiz. Meisterschaft pro 1926/27 meldeten wir nun vier Mannschaften an. Also einen Rekord für unsern Verein.

Die Serie B-Gruppe, in welcher wir zum erstenmal zugeteilt waren, bestand: Bern II, Young-Boys II, Minerva I, Zähringia I, Thun I, Interlaken I, WEF I, Länggasse I. Dass sich unsere Mannschaft in dieser Gruppe behaupten konnte, hat das gute Abschneiden bewiesen, war sie doch am Ende der Saison an vierter Stelle. Im gleichen Jahre konnten wir eine starke Junioren-Mannschaft ins Feld stellen. Während dieser Zeit wurden die meisten Wettspiele auf der grossen Allmend ausgetragen.

Kaum waren einige Monate in der höheren Serie verfloßen, kamen einige arbeitsfreudige Mitglieder auf den Gedanken (es war an der Sitzung im Café Ruchi, im November 1926), auf das kommende Neujahr ein Vereinsorgan herauszugeben. Kaum gedacht, so begonnen, und im Januar 1927 war bereits die erste Ausgabe des Organs da. Trotzdem dieses nur klein und in einfachem Rahmen erschien, wurde es von sämtlichen Mitgliedern, namentlich von den älteren, sehr begrüßt. Für uns selbst leistete es grosse Dienste, indem allerlei Mitteilungen und Neuigkeiten durch dieses verbreitet werden konnten. Auch unsere Passiv- und auswärtigen Mitglieder wurden dadurch auf dem Laufenden gehalten und gewannen wieder etwas mehr Interesse für uns. Auf Ostern 1928 (April-Nummern) konnte das Organ sogar vergrößert werden. Ein farbiges Titelbild mit vermehrter Ausgabe des Textes und Inseratenteils von 8 auf 12 Seiten war für uns ein schönes Geschenk. Allerdings kam das Organ nicht von selbst

Feinbäckerei - Konditorei

Karl Eymann

Mittelstr. 20 BERN Tel. Chr. 48.63

Malz-Zwieback

Milchgrahambrot

Roggenbrot

Vollweizenbrot

Herrnwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
Hosenträger, Socken, Socken-
halter, Taschentücher, Pochetti

J. Bamberger

43 Länggassstrasse 43

5% Rabattmarken

Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

heraus, es kostete uns viele Mühe und Arbeit. Auch stiessen wir manchmal auf finanzielle Schwierigkeiten und ist es nur unseren werten Inserenten zu verdanken, dass das Organ heute immer noch erscheint. Heute müssen wir mehr als zuvor an sämtliche Mitglieder appellieren, berücksichtigt unsere Inserenten und bringt neue. Hauptsächlich der Inseraten Text hat in letzter Zeit stark abgenommen, sodass die Ausgabe unseren schönen Organs



Saison 1929/30 „Im Zivil“.

Unsere drei Mannschaften vereinigt auf dem Sportplatz Länggasse.

ziemlich gefährdet ist. In dieser Sache sollte in nächster Zeit unbedingt etwas geschehen — oder wir geben das Organ auf, was ein harter Schlag für uns wäre. Hoffentlich kommt die Sache doch nicht so weit!

Im Frühjahr 1927 wurde die pendente Sportplatzfrage im Länggassquartier erledigt. Die Sportvereine, zwei Turnvereine, mit dem Fussballclub, sowie die Schulkommission durften den idealen, wenn auch etwas kleinen Sportplatz in der Länggasse (hinter dem „Neufeld“) als ihr Eigen nennen. Die nun gelöste

Sportplatzfrage war für uns von grosser Bedeutung. Nun konnten wir von der weitläufigen Berner Allmend Abschied nehmen. Der neue Fussball-Massenbetrieb in der Länggasse begann. Allerdings gehören wir immer noch dem Berner Allmend-Fussball-Verband an! (Es wäre doch nun bald Zeit, diesen Verband endgültig aufzulösen). Am 12. Juni 1927 fand unser Platzeroöffnungs-Tournier, Serie B und C, statt. Trotz den nun verbesserten Terrain- und Umkleide-Anlagen (ein Jahr darauf wurde auf dem Terrain ein Umkleidehäuschen mit Douchen-Anlagen errichtet) mussten wir in den kommenden Jahren leider einen merklichen Spielerabgang, namentlich bessere Spieler von den Aussenquartieren, wahrnehmen, sodass zeitweise die erste Mannschaft Mühe hatte, ihre Stellung in Serie B behaupten zu können. Von den gefürchteten Relegationsspielen blieben wir zwar immer verschont, indem die Mannschaft nie an letzter Stelle war, jedoch auch nicht über dem Mittelfeld. Trotzdem konnten wir einen grossen Spielerzuwachs verzeichnen; in den letzten Jahren wurden dem Verband immer über 50 Aktive angemeldet. Viele von den neu eintretenden Aktiven waren vorher in keinem Fussballverein, sodass diese zuerst angelernt werden mussten. Die Anlernung musste leider manchmal sogar in den Meisterschaftsspielen geschehen, was uns wertvolle Punkte kostete.

An dem durch den S. F. A. V. durchgeführten Schweizercup beteiligte sich die erste Mannschaft in den Jahren 1927, 1928 und 1929. Die jeweiligen Gegner waren: Reconviiler, Couvet-Sports, Victoria und Olympia-Vevey. Nur einmal konnten wir in diesen Spielen Sieger bleiben und zwar im Jahre 1928 auf unserem Terrain gegen das starke Couvet-Sports (starker westschweizerischer Promotionsclub). Des Endresultat lautete 3:1 für uns. Aber schon im zweiten Spiel gegen Victoria wurden wir aus dem Cup ausgeschieden.

Bäckerei + Konditorei

G. Stucki

Forstweg • Telefon Christoph 52.

empfiehlt sich bestens

Stets frische Patisserie
(Meringues)

Ia Emmentaler-Käse

Tafel- u. Kochbutter, Rahm



A. Maurer-Habegger

Gewerbestrasse 22 - Tel. Bw. 24-49

Milchlieferrung prompt ins
Haus

Zu erwähnen bleibt noch, dass dem F. C. Länggasse seit einiger Zeit auch eine Senioren-Abteilung angegliedert ist. Wenn diese heute auch noch auf schwachen Füßen steht, so wird sie alsbald durch Zutritt unserer alten Fussballer, welche den Sport zur „Erhaltung“ ihres Lebens betreiben sollten, doch noch „lebensfähig“ werden. Im letzten Jahre sind bereits einige Spiele ausgetragen worden.

Um den Verein wieder zu vervollständigen, wird im Laufe dieses Jahres streng darnach getrachtet, unsere bald erloschene Junioren-Abteilung wieder neu zu beleben.

Wir wollen hoffen, dass dem Fussballclub Länggasse in den kommenden Jahren die sportlichen Erfolge nicht ausbleiben werden und der schöne Fussballsport im Länggassquartier immer mehr verbreitet wird.

Damit wären wir am Ende der 20jährigen Vereinsgeschichte angelangt. Der F. C. Länggasse kann mit Stolz auf die verflossenen Jahre zurückblicken, denn in diesen liegt eine Summe von Arbeit, Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit. Mit Dankbarkeit gedenken wir aller derer, welche ihren redlichen Teil zum Gelingen beigetragen haben, vorab aber den Ehrenmitgliedern, sowie sämtlichen älteren Mitgliedern, welche heute noch unentwegt zum Verein stehen und den Jüngern als Vorbild dienen. Auch unsere Sympathie den Fussball-Behörden, den Behörden von Bern und den werten Passiven, welche durch ihre Unterstützung dem F. C. Länggasse eine sichere Grundlage geschaffen haben.

Der Vorstand des Jubiläumsjahres.

Präsident: Walter Kohler.

Vize-Präsident: Ernst Ruefer.

Kassier: Hermann Sollberger.

Sekretär: Fritz Ott.

Spielkommissions-Präsident: Hermann Sollberger.

Platz- und Material-Verwalter: Franz Metzger, Karl Küpfer,
Walter Wenger.

Ehren-Mitglieder.

Otto Mamie, Robert Wenger, Leon Kaufmann, Fritz Lüthi,
Ernst Schlatter.

Freimitglieder.

Reinhold Mumprecht, Rudolf Schneider, Karl Küpfer.

Der Berichterstatter:

Hermann Sollberger.

Senioren.

Allen zur Kenntnissnahme, dass das Training auf dem Sportplatz auf den ersten und dritten Donnerstag jeden Monates festgesetzt wurde. Erstes Training am 1. Mai und ich hoffe auf vollzähliges erscheinen. Bei schlechter Witterung findet eine Zusammenkunft im Clublokal, Café Länggasse statt, betreffs Besprechung über die Teilnahme am Seniorentouren in Zofingen. Ich zähle diese Saison auf den Hintersten, sei es zur Pflege der körperlichen Fitness, oder ebenso sehr das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Senioren, haltet zusammen, und dient unserem Nachwuchs als gutes Vorbild. Es geschieht zum Wohle des Vereins.

Der Seniorenleiter.

Stadtbernische Meisterschaft.

Helvetia I — Länggasse I 2:4 vom 4. April

Unser erstes Spiel um die stadtbernische Meisterschaft wurde auf der Laubeck ausgetragen und brachte unserer Mannschaft 2 wertvolle Punkte. Jetzt sind dann für uns noch 2 Spiele ausstehend und zwar gegen Viktoria II und Richemond Fribourg, beide auf unserem Terrain.

Bei prächtigem Frühlingswetter, und vor ca. 200 Zuschauern stellte sich unsere Mannschaft wie folgt: Ruefer, Wirtensohn, Wenger I, Küpfer, Pieri, Mathys, Kummer, Mösch, Sutter II u. I, Bieri.

Das Spiel ist am Anfang ganz ausgeglichen und beide Verteidigungen sind abwechselungsweise unter Druck, doch entledigen sie sich ihrer Arbeit sicher. Die Kombinationsmaschine unserer



**Verlangen Sie unsern Katalog
über Fussball-Artikel**

Th. Björnstad & Co.

11 Schauplatzgasse

Bern

Stürmer kommt langsam aber sicher in Fahrt und sofort spielen wir überlegen, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. Unser erstes Tor kam ganz unerwartet und zwar war es ein Torschuss unseres linken Flügels, welcher der gegnerische Hüter schon in Behind glaubte. Bald darauf hatten wir eine grosse Chance, als Sutter II allein vor dem Goali steht, doch legte er sich den Ball etwas zu stark vor und weg war der Ball. Küpfer Kari schlägt einen Corner und der hart geschlagene Ball kann vom Helvetia-Hüter nicht gehalten werden und so kamen wir 2:0 in Führung. Der Gastgeber lässt sich aber nicht entmutigen, doch forcierten diese zu stark das Dreiecksspiel und kamen so um sichere Erfolge. Auf Foulpenalty holt Helvetia ein Tor auf, doch kurz vor der Pause nützt Sutter II ein Missverständnis der Verteidigung geschickt aus und mit 3:1 wurden die Plätze gewechselt.

Nach Wiederbeginn setzt Helvetia alles auf eine Karte. Der Angriff wird stark forciert, doch zeigen sich die beiden Backs von der besten Seite, und nur durch Weitschüsse können die „Roten“ unseren Goali beunruhigen. In der 20. Minute stellt aber der Halbrechte von Helvetia mit einer Prachtsbombe das Resultat auf 3:2. Unsere Forward erkennen sofort die Gefahr und schon der Gegenangriff (es war ein schönes Kombinationstor) brachte das Resultat auf 4:2. Gegen den Schluss hat Mösch mit einem Lattenschuss noch Pech, doch auch bei uns streift ein Ball den Pfosten. Herr Gerber als Schiedsrichter pfeift bei diesem Resultat Schluss und als verdienten Sieger verlassen wir den Platz.

Unsere Mannschaft hat sich gut gehalten. Als Ganzes genommen konnte sie gefallen und hatte das Spiel stets gut in den „Händen“. Jeder Torerfolg unserer Gegner wurde stets sofort wieder wettgemacht, womit wir nie in Gefahr kamen, das Spiel verlieren zu müssen.

Herrenhüte
Mützen

C. Stacoff

Länggassstrasse 40 a

Stets Eingang
von Neuheiten

UHREN



GOLD- &
SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

In der Mannschaft von Helvetia, gegen die wir diese Saison zum ersten Mal anzutreten hatten, lernten wir einen fairen Gegner kennen, der auch mit Anstand ein Wettspiel zu verlieren weiss.

E. R.

Etwas über das Training.

Da wir demnächst wieder mit dem Training beginnen können ist es sicher nur von gutem, wenn wir uns einige gute Ratschläge eines Trainers in Erinnerung rufen.

Viele stellen sich vor, dass eine Fussballmannschaft wie eine Gruppe Soldaten trainiert werden müsse. Wie wir bereits gesehen haben ist dem nicht so, denn eines eignet sich nicht für alle.

Für Spieler, die zu schwer sind, gibt es ein gutes Mittel das Normalgewicht wieder zu erlangen und zwar viel Lauftraining mit einem, eventuell sogar zwei wollenen Leibchen. Durch das nun einsetzende Schwitzen wird das normale Körpergewicht bald wieder hergestellt.

In den ersten drei Wochen sollten wir überhaupt nur ganz ausnahmsweise mit dem Ball beschäftigt werden. In erster Linie kommt **Lauftraining**, Seilspringen und Freiübungen aller Art. Erst dann sollte man hinter das Balltraining gehen.

Da giebt es natürlich verschiedene Methoden. Vorerst kommt die Einzelausbildung. Zu dem Zwecke steckt man etwa ein Dutzend Stöcke in den Boden und zwar in Abständen von ca. 5 Metern. Möglichst langsam dribbelt nun der Trainierende mit dem Ball um die Stöcke herum und zwar einmal von rechts

Comestibles
Fr. Mosimann
Seidenweg 2 - Tel. Christoph 25.47

Meer- und Süsswasserfische
Wild, Geflügel
Südfrüchte, Gemüse, Konserven

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv-, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten

nach links und beim nächsten Stock von links nach rechts u.s.w. Dann mag das Zusammenspiel zu 2 Mann erfolgen, die in Abständen von ca. 10 m einander im vollen Lauf den Ball zuspielen. Eine weitere Gruppe übt das Kopfspiel. Dann Ballstoppen, wo wiederum 2 Spieler sich den Ball zuwerfen und auf richtiges Stoppen muss strenge geachtet werden. Die Uebungsbeispiele liessen sich noch stark vermehren. Hauptsächlich muss man aber darauf aufpassen, dass stets viel Abwechslung im Uebungsprogramm ist. Mit dem Training auf dem Sportplatze ist die Arbeit aber für einen seriös Trainierenden noch nicht erledigt, sondern er macht auch stets seine Freiübungen zu Hause und zwar braucht es nicht mehr als alle Tage, am besten morgens, ca. 10 Minuten. Das Training soll ein Bedürfnis sein, doch erfordert es viel Fleiss und Ausdauer. Ein gut trainierter Spieler übersteht dann aber die Strapazen während der Meisterschaft sehr gut. Training, alle Mittwoch und der erste und dritte Donnerstag.

E. R.

Vereinsnachrichten.

Folgende Firmen haben uns zu unserer Jubiläumsfeier Geschenke zugestellt, welche auch an dieser Stelle bestens verdankt werden. Wir ersuchen alle Mitglieder die Produkte dieser Geschäfte stets bei Bedarf zu berücksichtigen. Es sind dies: Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln. NAGO Olten, Nahrungsmittelwerke. Seifenfabrik Sunlight. Chocolat Tobler A.-G. Zigarettfabrik Batschari, Bern, (Aschenbecher) und als Privatspender unser Mitglied Herr Adolf Erb, (Käse). Kurz vor Redaktionsschluss, erhalten wir noch zwei Olympiade-Bücher von der Firma „TURMAC“ und 1 Sendung Kaffee „HAG“. Einen Kartengruss aus Zürich senden K. und

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere Inserenten; bedenkt, daß nicht mehr Inserieren, unser Organ in Frage stellt!

F. Metzger, sowie Fred. Theo Wenger meldet seine def. Heimkehr auf Ende April, ev. Mai an. Es tut ihm weh, von den schönen Gestaden des Genfersees zu scheiden. Hat er wohl vergessen, dass wir ja hier auch einen See haben —?! Inzwischen grüsst er alle seine Kollegen. Den Kartenschreibern besten Dank und Gegengruss.



Monatsversammlung

Donnerstag den 1. Mai 1930 im Café Länggasse

Verteilung der Freiprogramme für den Familienabend.



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT

BÄRENPLATZ
TEL. BOLLW. 71.63

RESTAURANT SEIDENHOF

Salmenbräu

Erstklassige Offene- und
Flaschenweine - Restau-
ration zu jeder Tageszeit

A. Gränicher-Minder

Telephon Bollwerk 41.02
Zähringerstrasse 44

Boucherie - Charcuterie

Adolf Richner-Schüpbach

Aarberggasse 3

Filialen:

Monbijoustr. 26 - Länggassstr. 36

Beste Bezugsquelle für nur
erstkl. Fleisch- u. Wurstwaren